

Liebe Partner und Freunde,

aus gegebenem Anlass reiste ich am 22. April 2016 erneut nach Cabo Verde.

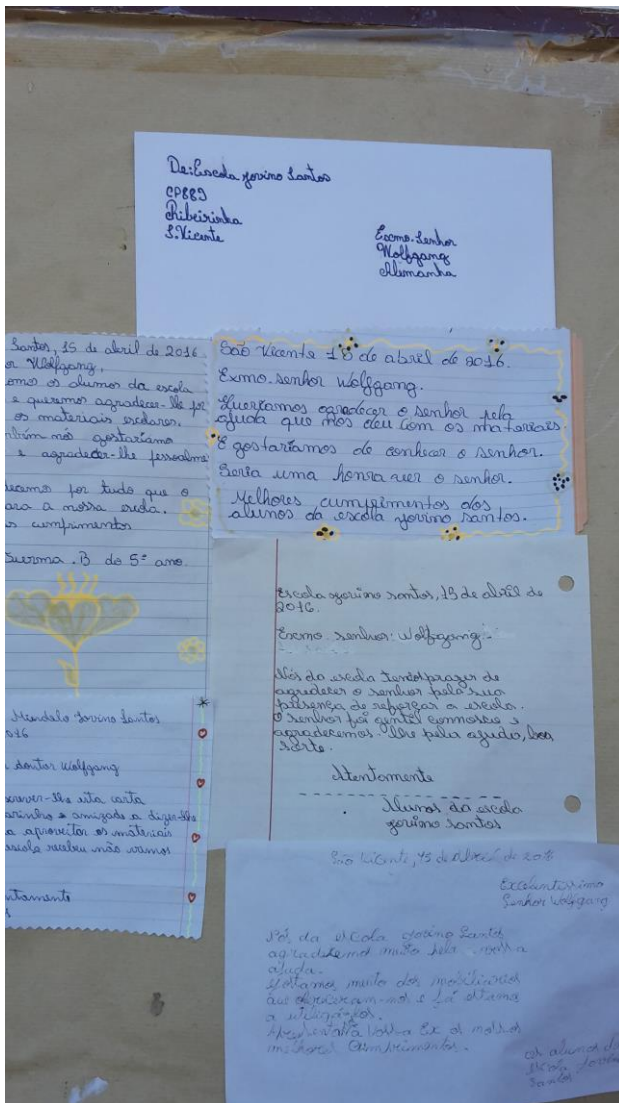
Anlass waren die Abwicklungsprobleme unseres im Januar 2016 gelieferten 40 ft Containers bei der Auslösung aus dem Hafen in Mindelo und Besprechungen mit einigen neuen Regierungsvertretern in Praia.

Der Container kam am 06.02.2016 in Mindelo an, konnte aber erst am 04.03.2016 aus dem Hafen genommen und dann am 14.03.2016 geöffnet werden.

Um diese Verzögerung aufzuklären und für zukünftige Lieferungen eindeutige Richtlinien festzulegen, besuchte ich ganz kurz Mindelo und flog dann für 5 Tage in die Hauptstadt Praia nach Santiago.

Hier das Ergebnis meiner Besprechungen:

In **Mindelo** besuchte ich ohne Voranmeldung die Grundschule Jovino Santos und war sehr positiv überrascht - 3 Schulklassen waren schon mit unseren Schulbänken, Tischen usw., eine Spende von Regens Wagner Dillingen, ausgestattet. Am schwarzen Brett vor dem Rektorat zeigte mir die Direktorin angeheftete an mich gerichtete Dankschreiben einiger Schüler. Eine Unterstützung mit sofort sichtbarem Erfolg, so sollte es öfters sein!



Dankschreiben der Schüler an den FHF e.V. Vorsitzenden



Schulmöbel aus Dillingen / Do.



Schulmöbel aus Dillingen / Do.

Im MediCentro traf ich Dr. Fidalgo und seine Frau, konnte das Centrum besichtigen und die von uns gelieferten Materialien im Einsatz sehen. Ein besonderer Dank galt uns zur Überlassung eines fahrbaren mobilen Sauerstoffkonzentrator der im OP-Raum eingesetzt wird.



Sauerstoffkonzentrator: Einsatz im OP Raum

FHF e.V. wollte ja alle Posto und Centro Saude usw. auf allen Insel von Cabo Verde mit diesen Geräten ausstatten und Bedienungspersonal dazu ausbilden!

Doch bei der Vorstellung dieses Projektes (Gesamtwert von ca. 600.000 Euro) im September 2015 verwarf der nationale Gesundheitsdirektor im Gesundheitsministerium in Praia dieses Projekt mit einer sehr unfreundlichen Bemerkung „es gibt keine Sauerstoffprobleme in Cabo Verde, dies sind alles Lügen“!

In unserem Container befanden sich dennoch 3 Konzentratoren die wir an ausgesuchte Gesundheitszentren (Saude Centren) weitergegeben haben, so auch an das MediCentro.

An die Internistin Dra. Ana Margarida Brito konnte ich ein mitgebrachtes HF-Chirurgiegerät übergeben.

Da aus der Rotary Führung niemand erreichbar war und auch keine telefonischen Antworten kamen, traf sich eine kleinere Gruppe am Samstagabend deshalb ohne Rotarier-Beteiligung zu einem konstruktiven Gespräch, um über zukünftige Hilfslieferungen zu beraten. An diesem Gespräch nahmen teil, Frau Isabel Spencer (langjährige Sekretärin des verstorbenen Herrn Antonio Canuto, britischer Honorarkonsul und Vorsitzender von ONDS), Herr und Frau Dr. Fidalgo (Leitung des MediCentro) und Frau Maria Rodrigues Carlos (unsere Assistentin in Mindelo).

Das Gespräch war eine wichtige Grundlage für die kommenden Gespräche in Praia.

Vor meinem Weiterflug konnte ich noch das SOS Kinderdorf Centrum von Mindelo besuchen. Auch hier war ich angenehm überrascht wie geordnet hier mit luxemburgischer Unterstützung verschiedene Projekte abgewickelt werden. Das Auffangen von Straßenkindern, nur Jungs, die Ausbildung und Betreuung von sozialschwachen Familien, Ausbildungsräume für Näherinnen und Frisösen usw., sowie einen großen und sauberen zahnärztlichen Behandlungsraum mit zwei Zahnarztstühlen, hier kommen ca. 2 x im Jahr Zahnärzte von „Mundo Sorrir“ aus Portugal und führen Behandlungen durch, ist nur ein Teil der vielen Projekte.

Mit „Mundo Sorrir“ arbeitet FHF e. V. schon über zwei Jahre zusammen, wobei in Porto / Portugal mehrfach Besprechungen zur gegenseitigen Unterstützungen abgehalten wurden.

Bei der Frage von uns: „warum betreuen und beherbergen sie nur Jungs hier, bei anderen Organisationen ist uns dies auch schon aufgefallen“, kam eine Antwort die mich nachdenklich gemacht und auch schockiert hat! „Wissen sie, viele Mädchen werden schon ab 10 und 11 Jahren der Prostitution zugeführt, um den Familienunterhalt zu sichern“, wurde uns geantwortet!

Eine klare, ehrliche und gleichzeitig deprimierende Antwort die u.a. eines der großen Probleme in Cabo Verde aufzeigt.

In **Praia** wurde ich von unserer Partnerin Frau Sibylle Schellmann (sie leitet mit ihrem Mann in Calheta / San Miguel die Esplanada Sillibell: Restaurante und Touristeninformation, hat die Laufsportgruppe JAK aufgebaut und unterstützt das Centro de Saude im Ort mit den von uns gelieferten medizinischen Materialien) zu allen Terminen begleitet. Frau Schellmann stand mir als Dolmetscherin zur Seite.

Ein Gespräch beim nationalen Zolldirektor in Praia eröffnet meine Mission in Santiago.

Herr Guntar Campos hatte sich auf dieses Gespräch sehr gut vorbereitet und im Vorfeld schon alle relevanten Unterlagen aus Mindelo kommen lassen.

Jeder Schritt in Mindelo wurde besprochen und analysiert, schnell wurde erkannt wer hier Fehler gemacht oder auch nur seine Stellung in den Vordergrund gestellt hat!

Mit klaren Richtlinien zu neuen humanitären Lieferungen und dem Versprechen von ihm, jede Unregelmäßigkeit bei der Hafenauslösung sofort zu unterbinden, verabschiedeten wir uns nach diesem sehr konstruktiven Gespräch.

Ein Gespräch mit so viel Sachverstand und Korrektheit, wie ich es in 16 Jahren meiner Tätigkeit in Cabo Verde noch in keiner Behörde / keinem Amt erlebt hatte!

Bei einem Besuch im Gesundheitszentrum des Militärs treffen wir auf die Augenärztin Dra. Jaqueline Pereira und den nächsten Patienten von FHF e.V., Major Eugenio Spencer. Ich stelle noch einmal klar, dass es von FHF e.V. für das kapv. Militär erst wieder Unterstützung im medizinischen Bereich gibt, wenn die Schulden gegenüber FHF e.V. endlich bezahlt werden.

Auch das Angebot, alle kapv. Soldaten in Mindelo augenärztlich kostenlos im MediCentro zu behandeln, basiert auf dieser Forderung und tritt vorher nicht in Kraft!

Ein großes Thema war auch allgegenwärtig, der Amoklauf eines kapv. Soldaten vom 25.04.2016 bei dem 8 Soldaten und 3 Zivilisten ums Leben kamen.

Das Gespräch mit dem neuen Gesundheitsminister Herrn Dr. Arlindo Rosario verlief recht ruhig, wir kennen uns schon seit über 10 Jahre. Wegen seiner kaum einer Woche zurückliegenden Amtseinführung konnten letztendlich nur allgemeine Dinge angesprochen werden. Konkrete Aussagen konnte er wegen seiner kurzen Amtszeit noch nicht machen.

Sehr gute und konstruktive Gespräche gab es aber im Hauptbüro der SOS Kinderdorfleitung in Praia mit Frau Graca Gomes aus Mindelo, Frau Indira Mascarenhas aus Praia und Herrn Duno Monteiro aus Mindelo.

Bevor wir aber die Gespräche begannen, musste ich die bisherigen sehr negativen Erfahrungen von FHF e.V. mit dem Präsidenten der SOS Kinderdorfführung in Praia ansprechen, um Klarheit zu schaffen und Steine aus dem Weg zu räumen.

Es wurde mir / uns versichert, dass die betreffende Person schon vor einigen Monaten wegen Unregelmäßigkeiten entlassen wurde und keinen Einfluss mehr beim SOS Kinderdorf hat. Allerdings ist der Herr nach wie vor als Generalsekretär des kapv. Leichtathletikverbandes tätig.

Die klaren Linien, Ziele und die Abarbeitung von Projekten bei SOS, wie ich es schon in Mindelo erlebt habe, waren sehr professional und wurden sehr gut vorgestellt.

Die europäische Handschrift von Luxemburg spielte da sicherlich auch eine große Rolle. Zusammen kamen wir überein, dass sich alle Beteiligten vor dem nächsten Containertransport einmal zusammensetzen, um die Rahmenbedingungen abzusprechen.

Bei dem Besuch des Centro de Saude in Calheta / San Miguel, hier hatten wir ebenfalls einen Sauerstoffkonzentrator geliefert, konnten ich mich davon überzeugen, dass der Konzentrator in Betrieb war und die Ärztin ein Loblied über dieses Gerät sang. „Jetzt brauchen wir viel weniger Sauerstoff und können die Zeit gut überbrücken bis die leeren Sauerstoffflaschen nach der Füllung wieder zurückkommen“.

Bei aller Freude über diese Hilfe und dem Lob dafür muss ich doch anmerken, dass wir eine Einweisung und Weiterbildung für diese Geräte aus den o. a. Gründen (Projektablehnung des nationalen Gesundheitsdirektors) nicht durchführen konnten.

Ausfälle und Defekte sind durch diese fehlenden Voraussetzungen durchaus möglich!

Meinen letzten Termin bei dieser Dienstreise führte mich in das Ministerium „das Relações Exteriores“. Hier galt es noch einmal die Verweigerung der Erteilung von Schengen-Visa für Patienten von FHF e.V. durch das Centro de Vista und seinen Außenstellen anzusprechen.

Schwerpunkt die Honorar-Konsulin in Mindelo / Sao Vicente (Außenstelle vom Centro de Vista in Praia), die jedes Schriftstück in englischer Sprache ablehnt, eine amtlich beglaubigte Übersetzung verlangt und kranke Kapverdianer, die dringend im Ausland behandelt werden müssen, obwohl sie mit korrekten Papieren von FHF e.V. ausgestattet sind, abweist.

Es bleibt zu prüfen, in wieweit diese Honorar-Konsulin für die Abwicklung von hoheitlichen Aufgaben der EU noch tragbar ist.

Anmerkung:

Zwischenzeitlich ist jeder internationale Vordruck in den Ministerien von Cabo Verde neben portugiesisch auch in Englisch abgefasst! Das ist beim Centro de Vista anscheinend noch nicht angekommen!

Das Ergebnis dieser Reise werden wir jetzt allen Gesprächspartner noch einmal persönlich mitteilen, die jeweils angesprochen Punkte / Projekte genau erläutern und uns für die Gespräche bedanken.

Mit freundlichen Grüßen  
Wolfgang Hundt  
Vorstand FHF e.V.

Syrgenstein 01.06.2016